



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partipreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 18.

Leipzig, Sonnabend den 23. Januar 1915.

82. Jahrgang.

Ⓩ

Mitte Februar erscheint:

Im Dienste des Roten Kreuzes

Erlebnisse und Eindrücke
aus dem Weltkrieg 1914

Besammelt von Hedwig Vofß

zirka 100 Seiten in bester Ausstattung

Beheftet Mark 1.—, gebunden Mark 1.50

Bezugs-Bedingungen auf dem Verlangzettel

Alle bis zum 15. Febr. d. J. bar bestellten Expl. mit 50%

Dieses wahrhaft mit dem Herzen geschriebene Buch wird eine begeisterte Aufnahme finden. Verfasserin, die Gattin eines Oberstabsarztes, ist durch ihre Aufsätze im „Türmer“ schon hinreichend bekannt. Ich bitte um tätigste Verwendung, die sich bei der Leichtverkäuflichkeit und guten Rabattierung des Buches als lohnend erweisen wird.

Firmen, die sich besonders dafür verwenden wollen, bitte ich, sich umgehend mit mir in Verbindung zu setzen.

Abnehmer sind nicht nur die Damen des Roten Kreuzes, sondern jeder für den Krieg Begeisterte.

Stuttgart, Ende Januar 1915

Walter Seifert